**Geliebter**Francisca Stoecklin

Laß dich wieder, und immer wieder  
mit meinen Worten umarmen.  
Laß sie um dich legen,  
wie du um mich hüllst  
den Mantel,  
wenn wir an kühlen Herbstabenden  
über die Felder gehn,  
wo sich die Nebel  
silbern schon senken,  
und der Wind die Gräser bewegt.  
  
Ziellos irrte ich  
auf der großen Erde,  
bedrängt und verführt  
von Dunklem  
und schillernden Sünden.  
Da gingst du auf  
meines Schicksals Sonne.  
Dein Licht milderte  
alles Harte und Schwere,  
verinnigte jede Lebensstunde,  
alle Wesen und Dinge,  
Schmerzen und Seligkeit.  
Denn du einst  
die Zartheit der Freundin  
mit des Jünglings  
beschützender Kraft.  
Lächelnde Blume bist du  
und weisende Fackel.  
- Und dein Mund sagt,  
daß auch ich Schwache  
dir schön bin.

**Belovèd**Francisca Stoecklin

Let yourself again and again  
Be embraced by my words.  
Let them lie around you  
Like the coat   
That you drape about me  
When, in the cool of autumn evenings,  
We walk across the fields  
Where silver mists  
Are sinking early  
And breezes stir the grass.

Aimlessly, I roamed  
Over the great wide earth,  
Oppressed and enticed  
By dark  
And dazzling sins.

Then you rose  
As the sun of my fate.  
Your light tempered  
All that was rough and raw,  
Placed within my waking hours,

All beings and things

From aches to blissfulness.  
For, you have united  
The tenderness of a girl  
With the protective strength  
Of a youth.  
You are the smiling flower  
And illuminating torch.  
-And your mouth says  
That, weak though I be, to you,

I am, also, divinely fair.

*Translation: © David Paley*